

Interpellation an Frau Weykmans, Ministerin - Zur Plenarsitzung vom 21.02.2005

**Betrifft: Konzept und Verpflichtung zur "Nachhaltigkeit"**

Begründung

Sehr geehrte Frau Ministerin,  
Während der Plenardebatte des Parlamentes am 9.12.2004 hatte ich Ihnen eine Interpellation zum Begriff "Nachhaltigkeit" versprochen, und Versprechen müssen gehalten werden. Sie hatten damals Stellung bezogen zu den Interventionen der einzelnen Fraktionen, und dabei die verschiedenen Teilbereiche Ihrer Zuständigkeiten angesprochen. Unter Anderem beleuchteten Sie auch die Zukunft der Agentur für Nachhaltige Entwicklung und während dieses Abschnittes Ihrer Rede haben Sie das Wort "Nachhaltigkeit" 19 Mal verwendet. Mehrfach betonten Sie, dass Ihnen die "Nachhaltigkeit" sehr am Herzen liege.

Trotzdem war es für die Mitglieder der VIVANT- Fraktion, und womöglich auch für andere Mitglieder des Parlamentes, an Hand Ihrer Ausführungen nicht ersichtlich, was Sie konkret unter dem Begriff der Nachhaltigkeit verstehen, und welche politischen Ziele Sie also diesbezüglich verfolgen.

Die VIVANT- Fraktion beurteilt aber, sicherlich zusammen mit anderen Fraktionen, die "Nachhaltigkeit" als das bei weitem wichtigste Leitmotiv für alle politischen und gesellschaftlichen Entscheidungen und Tätigkeiten. Mit dem Ziel der Zukunftssicherung für unsere Kinder, muss deshalb dieser Begriff für VIVANT einerseits eine ganz enge und präzise Definition erfahren, und andererseits muss aber die daraus resultierende Verpflichtung in allen wichtigen gesellschaftlichen Tätigkeitsfeldern ihre Berücksichtigung finden.

Weil Sie, Frau Ministerin Weykmans, für die Zuständigkeiten "Medien" und "Jugend" verantwortlich zeichnen, tragen Sie deshalb, nach Auffassung von VIVANT, eine größere Verantwortung als Andere für unser aller Zukunft.

Es gilt der bedenkenswerte Satz: "Zum ersten Mal seit 5000 Jahren, sind die Menschen in einer Situation, in der nicht mehr die Anderen seine größten Feinde sind, sondern er selber"!

Dazu 3 konkrete Situationen:

. Während der Plenarsitzung vom 17. Januar 2005 zitierte Ihr Parteikollege Fred Evers die Aussagen des Journalisten Dirk Maxeiner aus einer Rede beim Neujahrsgespräch in Prüm: Dieser hatte z.B. die Begriffe "Nachhaltigkeit" und "Vorsorgeprinzip" als Denkblockaden bezeichnet, in der Natur würde es so etwas wie Nachhaltigkeit nicht geben. Auch eine sich weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich konnte dieser Herr nicht erkennen, die Reichen würden zwar immer reicher, aber die Armen würden, wenn auch langsamer, ebenfalls immer reicher. Ich gehe davon aus, dass dieser Redner in diesem Jahrhundert nicht mehr nach Prüm eingeladen wird, und man wird sicher auch anderswo auf einen Redner mit diesem Qualifikationsniveau gerne verzichten können.

. In einem von der Dexia Bank herausgegebenen Informationsblatt vom Dezember 2004 wird die Geldanlage "Dexia Sustainable Europe" beschrieben. Der Untertitel suggeriert, dass sich in diesem Aktien-Fond nachhaltige und finanzielle Interessen begegnen würden. Bei der Auswahl der beteiligten Unternehmen gilt das Prinzip, dass alle Sektoren für die Wirtschaft und das Wohlergehen der Gesellschaft notwendig sind, selbst Sektoren wie die Ölindustrie, denn so wird gefragt: "Was würden wir schließlich ohne (Mineral-) Öl machen? Die ausgewählten Unternehmen werden also für ihre Politik belohnt und gewissermaßen durch die Selektion ethisch geadelt. Nachhaltigkeit bedeutet für die Dexia Bank dabei z.B. die Anstrengung, ein Unternehmen gegen den Boykott seiner Produkte zu schützen, wenn diese Produkte von Kindern hergestellt oder an lebenden Tieren getestet wurden, und auch in dem verhindert wird, dass Öl-Firmen hohe Entschädigungen zahlen müssen z.B. bei einer Ölkatastrophe! Das Ganze nennt sich dann "Nachhaltig verwaltete Fonds" – eine Abscheu erregende Offenbarung!

. In Ihrer Zuständigkeit für den Bereich "Kultur" tragen Sie, Frau Weykmans, auch eine Mitverantwortung dafür, dass die Menschen sich selber kulturell betätigen. Es muss darauf geachtet werden, dass nicht der größte Teil des zur Verfügung stehenden Geldes in die Errichtung und den Unterhalt von kulturellen Prestigeprojekten investiert wird. Diese gefährden, nach Auffassung der VIVANT- Fraktion, sogar die sorgfältige Heranführung der Kinder und Jugendlichen an kulturelles Interesse und persönliche Aktivitäten. Sie dürften sich durchaus einer nachhaltigen Initiative rühmen, wenn Sie erreichen könnten, dass kulturelle Großprojekte in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nicht von den Steuern des kleinen Mannes, sondern weitestgehend von den Beiträgen der Reichen und gut situierten in eine "Stiftung für Kultur und Kunst" finanziert würden!

. Der Ihnen unterstehende Bereich "Jugend" verpflichtet Sie ebenfalls, in Bezug auf "Nachhaltigkeit", zu einer besondere Verantwortungsübernahme. Innerhalb der Koalition haben Sie, gemeinsam mit der SP, dem Fach "Bürgerkunde" große Bedeutung beigemessen. Eine mindestens genauso große Bedeutung kommt, nach unserer Auffassung, der "Umweltkunde" in allen von der DG bezuschussten Schulen zu. Hierbei wäre Ihr Zusammenwirken mit dem Unterrichtsminister dann ein Schritt im Sinne der angemahnten Nachhaltigkeit.

Somit bitte ich Sie nun um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie lautet Ihre allgemeine Stellungnahme zu den oben gemachten Aussagen?
2. Wie definieren Sie den Begriff "Nachhaltigkeit"?
3. An welcher Stelle ordnen Sie die "Nachhaltigkeit" auf der Werteskala der politischen Aktivitäten ein?
4. Welche allgemeine politische Zielsetzung verfolgt Ihr Kabinett im Bereich der Nachhaltigkeit?
5. Gibt es bereits, im Zusammenhang mit der Förderung der Nachhaltigkeit, konkrete Planungen oder Projekte in Bezug auf Ihre Zuständigkeitsbereiche "Medien", bzw. "Jugend"?

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Dr. J. Meyer  
VIVANT- Fraktion im PDG